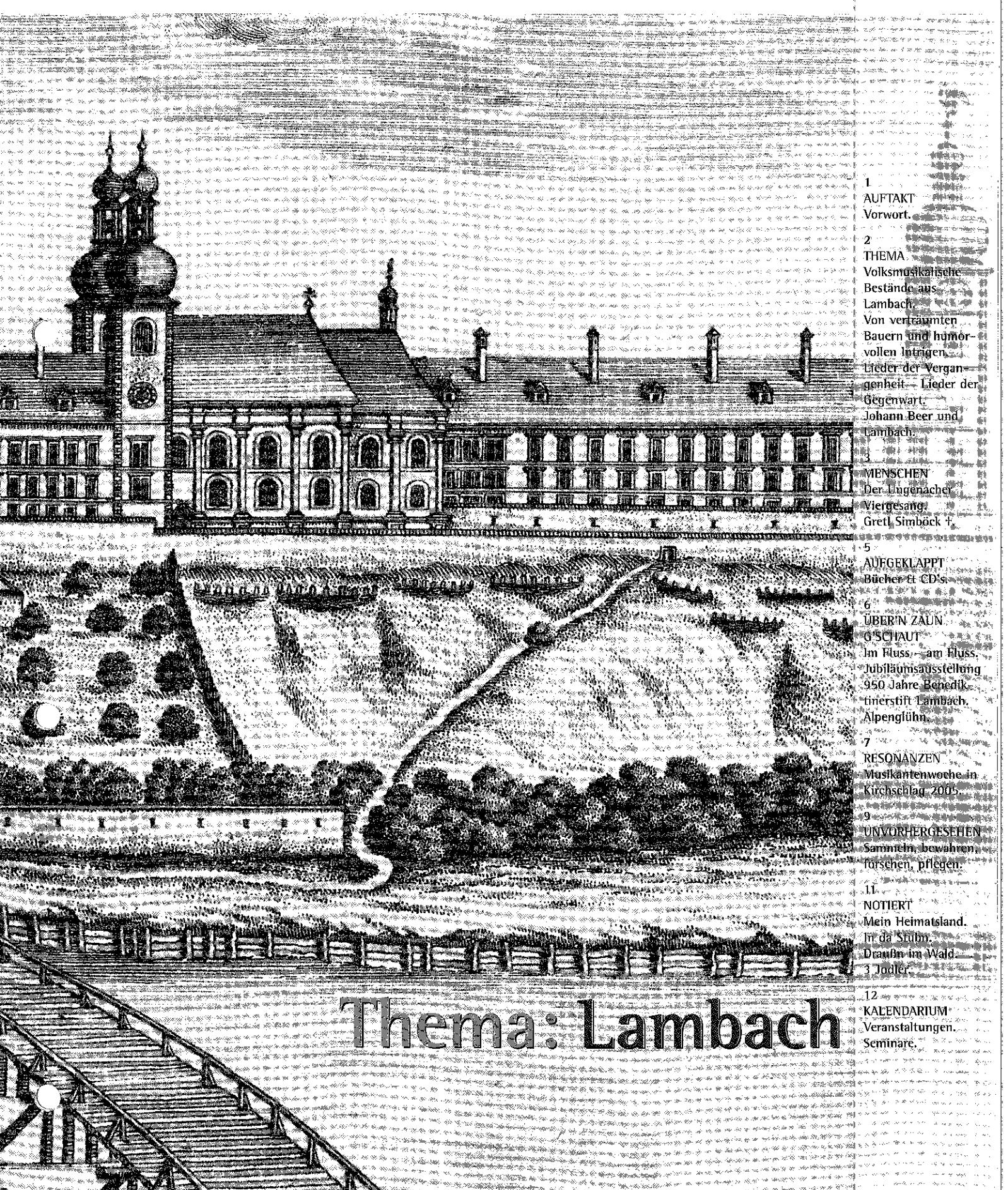


# 4. Vierteltakt. 2005



## Thema: Lambach

- 1 AUFTAKT Vorwort.
- 2 THEMA Volksmusikalische Bestände aus Lambach. Von verträumten Bauern und humorvollen Intrigen. Lieder der Vergangenheit – Lieder der Gegenwart. Johann Beer und Lambach.
- 3 MENSCHEN Der Ingemacher. Viergesang. Gretl Simböck +
- 5 AUFGEKLAPPT Bücher & CDs.
- 6 ÜBER'N ZAUN OSCHAUT Im Fluss – am Fluss. Jubiläumsausstellung 950 Jahre Benediktinerstift Lambach. Alpenglühn.
- 7 RESONANZEN Musikantenwoche in Kirchschlag 2005.
- 9 UNVORHERGSEHEN Sammeln, bewahren, forschen, pflegen.
- 11 NOTIERT Mein Heimatsland. In da Sturm. Draußn im Wald. 3 Jodler.
- 12 KALENDARIUM Veranstaltungen. Seminare.

erst seit 2002: Im Anschluss an die Hochzeit von Rudis Schwester beschloss das Quartett, sich mit den einstudierten Liedern zum Brautstehlen „selbstständig“ zu machen. Seither bestreiten sie als Ungenacher Viergesang etwa zehn Auftritte jährlich; Tendenz steigend. Zu den bisherigen Höhepunkten gehörte wohl ihr Mitwirken bei Sepp Forchers „Klingendes Österreich“ im Mai dieses Jahres. Doch auch bei Ausstellungseröffnungen im Linzer Schloss, bei diversen Volksmusikabenden und beim Radiofrühschoppen waren sie schon öfter zu hören.

Um bei den diversen öffentlichen Auftritten musikalisch in Hochform zu sein, ist natürlich eine regelmäßige Probenarbeit unerlässlich. Diese gestaltet sich beim Viergesang jedoch als äußerst schwierig. Um der Tätigkeit des Land-, Gast- und Kulturwirtes entgegenzukommen, wird zwar einmal wöchentlich das Gasthaus Möslinger als „Probelokal“ erwählt, doch der von Herrn Josef zu bewältigende Servicebetrieb lässt sich mit den Probearbeiten nicht immer vereinbaren. Vielleicht wäre es in diesem Zusammenhang besser, von einem Ungenacher Dreieinhalbgesang zu sprechen. Wie auch immer, irgendwie klappt das harmonische Zusammensingen doch, wovon man sich bei ihren Auftritten überzeugen kann.

Zum Repertoire der Sänger gehören vor allem Wirtshaus-, Jagd- und Wildschützlieder. Ob letztere von Josef Möslinger allerdings immer goutiert werden, muss dahingestellt bleiben. Natürlich fehlen aber auch Gstanzln und andere gesellige Gesänge nicht, die meist unter der Anleitung von Hans-Peter Buchinger einstudiert werden. Vorbilder haben die vier, wie sie selbst bestätigen, keine.

Mittlerweile ist das Quartett im Kulturleben der Region fest verankert. Das vermehrte Auftrittsangebot, mit dem an die Sänger herangetreten wird, spricht für ihre Beliebtheit und die gebotene Qualität.

<sup>1</sup> Die Ordnung der genannten Personen erfolgt rein alphabetisch und hat keinesfalls etwas mit deren musikalischen Können, Körpergröße oder Trinkfestigkeit zu tun.

<sup>2</sup> An dieser Stelle scheint es angebracht, auf den von ihm am 15. 10. 2005 um 20.30 Uhr im Reichraminger Hintergebirge erlegten 10-Ender hinzuweisen!

<sup>3</sup> Nebenbei bemerkt handelt es sich bei Stockinger auch um das einerseits jüngste Mitglied des Stelzhamerchores Ungenach-Kirchholz, andererseits aber auch um den ältesten Sänger des Viergesanges.

## Gretl Simböck am 28. Oktober beigesetzt

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde bekannt, dass Margarete Allmannsperger, geb. Simböck, am 24. Oktober 2005 in Braunau im 86. Lebensjahr verstorben ist.



Die Verabschiedung und Beisetzung in Braunau fand am 28. Oktober statt.

Gretl Simböck war zusammen mit ihrer Freundin Gretl Höglinger (†) seit 1938 als Gesangs- und Musikduo „Geschwister Simböck“ weit über das Innviertel hinaus bekannt geworden. In zahlreichen Radio- und Fernsehsendungen, öffentlichen und privaten Auftritten vermittelten bzw. interpretierten die beiden Sängerinnen und Musikantinnen Innviertler Volkslieder und Volksmusik und lieferen auf diese Weise wertvolle Beiträge zur oberösterreichischen, speziell innviertlerischen Volkskultur.

Als versierte Gstanzl- und „Schnaderhipfl“-Sängerinnen bereiteten sie den Zuhörern so manches Vergnügen und ihre vier-, sechs- und achtzeiligen Innviertler Landlerstrophen waren berühmt. Eine ausführliche Würdigung des Wirkens der Geschwister Simböck bereiten wir für die nächste Folge des „Vierteltaktes“ vor.

A. Blöchl

Foto: Die Geschwister Simböck